

Elektro Radd

TEST: NEUE E-BIKES FÜR DIE STADT

**Einer passt sicher:
Neun tolle Typen
zum Verlieben**

BEWEGUNG STATT BILDSCHIRM

**E-Bikes für Kinder –
ernsthaft jetzt?**

LIEBLICHES TAUBERTAL

**Wo Deutschland-
Urlaub richtig
traumhaft ist**

LASTENRÄDER, ANHÄNGER, SITZE

**So fahren Ihre
Kinder sicher mit**



Passagier an Bord

Foto: Yuba/Christian Buck

Liebe Leserinnen und Leser,

Kein Taxi kommt. „Wir holen dich mit dem Rad ab“, sagt Josh Hon am Telefon. 30 Minuten später rauschen er und seine Frau heran, auf zwei „Longtail-Rädern“, die neuerdings Marken wie Tern, Yuba und andere anbieten. Besonderheit: Ihre Rahmen sind konstruktiv nach hinten verlängert oder durch hoch belastbare Träger ergänzt – für ein ultrastabiles Heck, das sich nicht nur für Taschen sondern auch für den Erwachsenen-Transport eignet!

„Du übernimmst das Rad meiner Frau. Sie fährt hinten bei mir mit“, grinst Josh. Schon rutscht Terry rittlings auf die gepolsterte Längsbank, stellt die Füße auf die Trittfläche. Dann gibt Josh Gas und reiht sich flüssig in den Verkehr ein. „Vorne rechts!“ Terry dirigiert ihn per Smartphone in der Hand durch engste Gassen. Was für ein Ritt, was für ein Konzept.

„Passenger Transportation“ ist ein neuer Trend, der hier in Taipeh für mich erstmals greifbar wird. Ein geniales Mobilitätskonzept, das in Radmetropolen wie Portland, Kopenhagen und Amsterdam schon greift. Mit riesigem Potenzial: In London bietet das Unternehmen „Pedal Me“ per App

buchbare Mitfahrten auf schmalen Long-John-Cargobikes an – als schnelle und umweltfreundliche Kurzstrecken-Alternative zu Taxis und Bussen.

In Deutschland mahlen die Mühlen langsamer. Seit Jahren engagiert sich der Berliner Manfred Wos dafür, dass er ganz offiziell mit seinem im Rollstuhl sitzenden erwachsenen Sohn auf dem Rollfiets durch die Welt fahren darf. Projekte wie „Radeln ohne Alter“ (Seniorenfahrten auf Cargobike-Rikschas), aber auch Rikscha-Fahrten für Touristen brauchten kommunale Ausnahmegenehmigungen, weil die Bundesregierung bislang die Auffassung vertrat, dass nur Kinder auf Fahrrädern mitgenommen werden dürfen.

Nun wird Mitnahme von Erwachsenen – auf entsprechenden Fahrrädern – wieder zugelassen. Dem Verbot ging nämlich ein kurioser Gesetzesfehler voraus: In der StVO-Fassung von 1937 stand: „Auf einsitzigen Fahrrädern dürfen Radfahrer Personen nicht mitnehmen“. Ausnahme: Kinder unter sieben Jahren. Bei der Neufassung 1970 wurde das Wort „einsitzig“ vergessen. Dies wurde kürzlich korrigiert,

somit sind Rikschas oder Lastenräder mit Beförderungsmöglichkeiten im Straßenverkehr legal zu fahren. „Ein wichtiger Schritt hin zur Verkehrswende“, erklärt Markus Riese von Riese & Müller, auf dessen Einwand die Änderung zustande kam. Er warnt aber auf den Seiten des Pressedienst Fahrrad pd-f: „Man darf jetzt aber nicht einfach jemanden auf dem Gepäckträger mitnehmen. Das Fahrrad muss für das Mehrgewicht zugelassen sein und über eine spezielle Sitzvorrichtung verfügen.“

Das Thema Personenbeförderung mit Cargobikes ist super spannend. Antworten dazu in einer der nächsten Ausgaben.



Daniel O. Fikuart,
Herausgeber und
Chefredakteur



Radfahren für die ganze Familie

Das Pedelec erobert die Stadt

14

Unsere Städte wachsen rapide. Immer mehr Menschen zieht es in die Ballungsräume. Die Verkehrsflächen aber wachsen kaum mit. Die Lösung: Straßen und Plätze werden neu aufgeteilt. Weniger Auto, mehr Fahrrad. Das funktioniert – für die ganze Familie!

Fotos: Daniel O. Fikuart, Ralf Glaser, Duer, Coboc



28



38



42

Bike-Konzepte FÜR DIE STADT

Das ist die Zukunft der Mobilität
Die fahrradfreundliche Stadt in Bildern 14

Geben und nehmen
Von Rambo-Radlern und Superministern 20

Das ist das richtige Rad für die Stadt
City-Bikes sind mehr als Tiefeinsteiger. 22

Neun verschiedene Bikes im Test
Vom Faltrad bis zum Schwerlastesel. 28

Vom Stadtrad zum Kleintransporter
So klappt der Einkauf mit dem Pedelec 38

Es muss nicht immer Lycra sein
Richtig angezogen mit dem Rad unterwegs .. 42

Test & Technik

Neuheiten
Die ersten Hersteller lüften Geheimnisse 12

Dauertest
Die Tachostände steigen. 60

Ausprobiert: Specialized Turbo Vado SL
Leichtgewicht für viele Zwecke 64

Report

Umstieg: vom Pkw aufs E-Bike
Die ersten Wochen mit dem Pedelec 52

Firmenporträt Coboc
Vom Kurierbike zum coolen Allrounder. 56

Firmenporträt XCYC
Starke und soziale Cargobikes 66



70

Sollten schon Kinder E-Bike fahren? Wir sind überzeugt: Unter bestimmten Vorzeichen ja, sicher! Wir haben sechs Kinder-Pedelecs getestet.



76

Elektro Rad

Kinderanhänger sind praktisch und sicher. Neun Zweisitzer zum Anhängen im Praxistest.

Fotos: Daniel O. Fikuart, Bernd Jauffmann, Ralf Glaser, Irina Schmidt/AdobeStock



84

Der Dreiklang des Kleinkindertransports: Kindersitz, Lastenrad, Anhänger. Wir zeigen die Vor- und Nachteile eines jeden Systems.



92

Schwerpunkt KINDER

Kinder auf E-Bikes

So macht der Antrieb für die Kleinen Sinn70

Sechs Kinder-Pedelecs im Test

Damit der Nachwuchs sicher ans Ziel kommt .76

Produkte für kleine Radfahrer

Helme, Kleidung, Zubehör „for kids only“82

Kindersitz, Lastenrad, Anhänger

So transportieren Sie Kinder mit dem Rad84

Kinderanhänger

Vielseitige Begleiter.....92

Neun Anhänger für zwei Kinder im Test

Transportwagen für jede Familie.....98

Reise

Liebliches Taubertal

Voller Genuss auf dem E-Bike..... 112

Leserreisen Spreewald/Rhön; Reisenews

Tipps für den Sommer 2020 118/120

Brabant – in den Niederlanden

Auf dem E-Bike Van Gogh entdecken..... 124

Rubriken

Editorial..... 3

News..... 6

Forum.....10

Serien..... 44, 46

Kleinanzeigen..... 108

Vorschau und Impressum..... 130

Pedelecs für die City

Die Zukunft des Stadtverkehrs





Seit Jahren entwickelt sich das Fahrrad zur echten Alternative für den Stadtverkehr. Das E-Bike gibt dieser Entwicklung einen Extra-Schub. Es führt weg von der Blechlawine hin zu mehr Lebensqualität. Wir zeigen, was mit welchem Bike alles möglich ist!

Fotos: Diamant / ADFC

Das Fahrrad ist das vielleicht demokratischste Verkehrsmittel: Jeder kann es fahren, es gibt keinen Führerschein, keine Altersgrenzen. Und es ist das erste Verkehrsmittel überhaupt, das zur Massenmobilität führte. In den 1920er und den 1950er Jahren, nach den Verwüstungen der beiden Weltkriege, war es das Fahrrad, das Deutschland wieder mobil machte. Die Anfänge des Wirtschaftswunders sind ohne das Fahrrad nicht vorstellbar. Mit steigendem Wohlstand verdrängten aber erst Motorräder, dann Autos das Fahrrad als individuelles Massentransportmittel. Es sind Prozesse, wie sie auch heute in Schwellen- und Entwicklungsländern beobachtet werden. In Peking fahren inzwischen mehr SUV als Fahrräder durch die Innenstadt, in Delhi und Hanoi haben Motorroller die Hoheit der Straße an sich gerissen. Bei uns hingegen kehrt sich die Entwicklung gerade um.

E-BIKE GIBT DER BRANCHE SCHUB

Denn der Klimawandel kommt in den Köpfen der Menschen an. Und die Prioritäten verschieben sich. Denn klar ist: Viele wollen etwas für die Umwelt tun. Beim ersten Ausritt auf dem E-Bike zeigt sich dann aber auch, wie viel Spaß diese umweltbewusstere Art der Fortbe-



Vom Stadtrad zum Cargobike

HÄNGS

Ein Stadtrad lässt sich mit Körben und Taschen zu einem simplen, aber effektiven Lasten-Transporter umfunktionieren. Hier einige bewährte, ungewöhnliche, clevere Ideen dafür.

Ohne Frontkorb und Seitentaschen kann die Regensburger Rechtsanwältin Marion Herlitze nicht mehr Rad fahren. Sie nutzt ihr Rad täglich für den Weg zur Kanzlei, in der Mittagspause zum Einkauf, nach Feierabend für den Sprint zum Fitness-Studio – die Sporttasche quer über die beiden Hecktaschen gespannt. „Ohne diese Zulademöglichkeiten, die mein Stadtrad zu einem kleinen Cargobike machen, bin ich völlig aufgeschmissen“, sagt sie. „Einkäufe nach Hause zu schaukeln mit Tüte am Griff, ist gefährlich. Die Handtasche quer über der Schulter nervt mich, weil sie ständig verrutscht.“ Deshalb versenkt sie diese lieber im Weidenkorb an der Front. „Außerdem habe ich sie so immer im Blick.“

Schwere Beladungen an der Front mag sie nicht: „Ein Gewicht von über vier Kilo macht das Lenken schwerfällig. Außerdem klappt das Vorderrad beim Parken schnell und überraschend um, wenn man keinen Lenkungsämpfer am Rad hat“, – etwa eine Federspirale oder Steuerkopf-Arretierung wie bei Hollandrädern.

Bild ganz links: Marion benutzt einen über zwei Haltebügel am Lenker einhängbaren Frontkorb (Modell Dublin, von Basil, 40 Euro), den sie mit einer Plastiktasche ausgeschlagen hat (Schutz der Handtasche).

Links: Um ein Verschrammen des Steuerrohrs durch den Korb zu vermeiden, schützt es Marion (alt: mit einem Fahrradschlauch) neuerdings mit einem „Carbon Frame Protector“, den Radträgerspezialist Thule für den sicheren Transport von Fahrrädern mit druckempfindlichen Karbonrahmen anbietet.

Fotos: Daniel O. Fikuart



DRAN

Ran an die Front



Foto: RTI Sports

Der „Basket Front“ von Topeak mit QuickClick-System wird nur einmal fixiert (recht einfach) und ist dann ideal für Shopping, Besorgungen, Genuss-Auflüge. Das Korbabnehmen und -einhängen – alles easy. Preis inklusive QuickClick-System: ca. 35 Euro. Super: die extrahohe Reling. Interessant: Er ist für E-Bikes mit Display (Bosch und andere) auf dem Vorbau/auf der Lenkermittle geeignet.

Mehr: RTI Sports, Tel.: 0261-8999980, service@rtisports.de



Fotos: AddBike

Clevere Idee: Das AddBike ist eine zweispurige Transporteinheit, die anstelle des Vorderrades (16 bis 29 Zoll möglich) an die Gabel montiert und mit einem Bügel fixiert wird. Über eine Schnellspannlösung wird dann noch der Bremshebel am Lenker montiert für die hydraulischen Scheibenbremsen – und das alles ohne bauliche Veränderungen am Fahrrad. Dank Neigungstechnologie einfach zu fahren. Einsetzbar für einen Kindersitz, als Transportbox oder Trolley. Preis: 890 Euro, optionale Module extra. **Mehr: www.add-bike.com**



3:0 für Triker!

Entdecken

Sie den Fahrspaß auf drei Rädern! So liegen Sie schon am Start dreifach vorne: mit den himmlisch bequemen Sitzen von HP VELOTECHNIK, dem eingebauten Panoramablick und der einzigartigen Kombination von E-Motor und Liegerad-Aerodynamik.

Dazu wählen Sie unter drei Motorsystemen. Wir beschleunigen Sie mit den bewährten Tretlagermotoren Steps E5000 und E8000 von SHIMANO, wahlweise mit elektrischer Automatschaltung. Den flüsterleisen NEODRIVES-Nabenmotor Z20 können Sie sogar mit einer edlen PINION-Schaltung kombinieren.

Fordern Sie gleich Ihr kostenloses Liegerad-Infopaket an!

HP
VELOTECHNIK

Telefon 0 61 92 - 97 99 20 • Fax - 97 99 22 99
www.hpvelotechnik.com • mail@hpvelotechnik.com

Serie, Teil 4

**So helfe
ich mir
SELBST**

Serie, Workshop Teil 4

Verzögerungs- taktik



Neue Serie: **Umsieg**
vom Auto aufs E-Bike, Teil 2

Raus ins Land



München ist eine lebenswerte Stadt. Aber erst Ausflüge in die Region zeigen, wie schön es drumherum ist – wie überall bei uns in Deutschland. In der zweiten Folge der „Umsieg vom Auto aufs Rad“-Serie erprobt Catharina Niggemeier auf Landpartien die Tourenqualitäten ihres Kompakt-Stadt-Alltagsflitzers. Mit dem Zug fahren und ihr Auto sind schlechte Alternativen.



Foto: Creative Navigation

Ausflug mit dem Rad in den Münchner Süden. Erfahrungen: Anfahrt mit dem Zug – für DB-Neulinge nicht reibungsfrei machbar. Optimal, wenn man die Strecke selbst fahren oder für weitere Strecken um Mitnahme im Auto der Freundin bitten kann.

Ein Grund für Münchens Attraktivität ist das Umland: Berge und Seen zum Greifen nah, locken am Wochenende aus der Stadt. Dazu kommt die bayerische Gemütlichkeit, die sich in lauschigen Biergärten niederschlägt. Was gibt es Schöneres für einen begeisterten Radfahrer, mit seinem Drahtesel das Großstadtgetümmel hinter sich zu lassen und die Region zu erkunden?

Mein Rad, das meinen Umstieg vom Auto aufs Rad erleichtern soll, ist ein kompakt gebautes Tern HSD S8i mit 20-Zoll-Bereifung. Es ist natürlich kein klassisches Tourenrad oder gar ein Mountainbike, mit dem ich locker alle Berge hochstrampeln kann. Aber es hat breite Reifen, eine Federgabel, einen verlässlichen, kräftigen Motor und einen Akku an Bord, der Reichweiten von rund 80 Kilometern möglich macht, wenn ich engagiert in die Pedale trete und so optimal schalte, wie man es mit einem Tourenrad machen sollte.

Umso gespannter bin ich, wie es uns beiden bei unserer ersten Landpartie ergehen wird. Das Auto jedenfalls soll in der Garage bleiben. Statt den Zugfahrplan zu studieren, packe ich die Seitentaschen – mit Zutaten für ein schönes Picknick unterwegs. Dazu kommen Kartenmaterial, Trinkflasche, Sonnencreme und der obligatorische Mundschutz, falls ich spontan einkehren oder regionale Spezialitäten einkaufen will – eine Chance, die sich mit Auto nicht immer spontan ergibt.

Und los geht es zum Starnberger See – dank meines E-Bikes ein idealer Tagesausflug. Ich kurve durch die lärmende Stadt und erreiche den stillen Radweg, der mich ins südliche Umland führt. Inzwischen fühle ich mich auf dem Rad richtig wohl, der Wind rauscht im Helm, die Vögel zwitschern – Eindrücke, die mir die Autofahrt niemals bieten kann. Und ich bin in Gedanken schon weit voraus: Theoretisch würde es die Akkukapazität wohl erlauben,

mit dem Rad den See zu umrunden – aber man muss ja nicht übertreiben.

WILDE KERLE

Entlang der Isar geht es mit 25 km/h flott dahin, auf einem gut ausgebauten Weg stets Richtung Süden. Die kleine Federgabel, die ergonomischen Griffe und die breiten Reifen bringen spürbaren Komfort ins Rad, was das Fahren damit – unter Touren-Aspekten – erstaunlich angenehm macht. Auch wenn der Weg zur holprigen Naturpiste wird, spüre ich es kaum.

Und dann ziehen sie vorbei an mir: die Mountainbike-Kerle. Mit einem mitleidigen Lächeln im Gesicht, als sie mich mit meinem Cargobike sehen. Hey, das Tern ist nun mal ein Stadtkind. Schaut her: Punkten kann es durch die großen Packtaschen, in denen man eine ganze Biergarten-Brotzeit samt Kissen fürs Bier-Bankel verstauen kann. Ein schlagkräftiges Argument, das die Burschen – als wir uns an einem Wegkreuz wiedersehen – mit diesem Lastenrad irgendwie versöhnt. „Könnte man bei Ihrem Rad Kindersitze montieren?“, fragt der eine, Vater von Zwillingen, neugierig. Kein Problem, sage ich überlegen, vielleicht sogar leicht auf Zehenspitzen wippend. Und schiebe triumphierend hinterher: „Es ist sogar möglich, zwei Kindersitze zu montieren. Hintereinander.“ Tja, wer kann, der kann.

PRINZENRAD BRAUCHT PRINZEN

Ausprobiert habe ich natürlich, ob man mit dem Rad und den öffentlichen Verkehrsmitteln raus auf Land fahren kann. Um von dort aus weitere Erkundungsfahrten zu starten. Dafür empfiehlt sich, einen starken Prinzen bei sich zu haben. Denn wenn es keinen ebenerdigen Zustieg zum Bahnsteig gibt, ist wegen des Grundgewichts meines roten Flitzers jede Stufe eine Herausforderung – vor allem hinauf. Und – das zeigen einige Fehlversuche – die Wahrscheinlichkeit, dass die Aufzüge nicht funktionieren, ist bei der DB groß. Da hilft

Raketen für Racker

6 Kinder-E-Bikes: eines für Alltag/Schule,
5 für Offroad-Spaß

E-Bikes für Kinder verwandeln jede noch so anspruchsvolle Tour in ein schönes Erlebnis für die ganze Familie. Sie helfen sogar nicht so fahrradbegeisterten Kids leichter in den Sattel. Drei kritische Tester zwischen sieben und elf Jahren und zwei Redakteure nahmen sechs aktuelle Modelle unter die Lupe.



Foto: Daniel O. Fikwart

Foto: Daniel O. Fikwart

SERVICE

Fahrradzubehör und Bekleidung für Kinder

Produkte für mehr Sicherheit und Fahrspaß

For kids only!

Fotos: Bernd Jaufmann

Kinder fahren gerne Rad. Aber auch ihnen macht es keinen Spaß, wenn es unter dem Helm zu heiß wird, die Hände schmerzen, das Hemd verschwitzt ist und die Hose zwick. Wir sagen, worauf Eltern achten sollten.

Kinderbekleidung hat im Prinzip die gleichen Aufgaben zu erfüllen wie die Bekleidung eines Erwachsenen. Sie muss gut passen, um richtig zu funktionieren. Das für Kinder beliebte „eine Nummer größer kaufen“ macht bei Fahrradbekleidung keinen Sinn. Denn die muss nicht in einem halben Jahr schützen – sondern jetzt!

1. HELM - MIT SICHERHEIT GUT

Das wichtigste Bekleidungsstück ist der Helm. Experten sind sich einig, dass Kinder auch ohne Helmpflicht unbedingt einen Kopfschutz tragen sollten. Dem Radlnachwuchs passieren oft noch Fahrfehler. Ein Helm hilft, dass Patzer glimpflich ablaufen. Viele Kinder lehnen einen Helm jedoch ab, weil er „uncool“ ist. Oftmals liegt es daran, weil er schlecht sitzt, zu schwer oder zu warm ist. Kinder sollten

Gehör finden, wenn sie einen Helm anprobieren – aber trotzdem keine alleinige Entscheidungsfreiheit haben. Im Laden mag ein Blümchen-Muster oder ein Käpt'n-Sharky-Aufkleber auf dem Helm cool aussehen. Wenn er beim Radeln verrutscht, zu schwer oder mangelhaft belüftet ist, hilft auch das frechste Design nicht.

Bevor das Kind die Farbe des Helms aussucht, sollten Eltern auf folgende Dinge achten:

Größe und Passform: Für Kinder ab sieben Jahren kommen Helme in der Größe S/M in Betracht. Das deckt meist einen Bereich von 50/52 bis 56/58 Zentimetern Kopfumfang ab. Um diesen zu ermitteln, messen Sie bei Ihrem Kind mit einem Maßband etwa einen Zentimeter oberhalb der Augenbraue. Zum Ergebnis addieren

Sie noch einen Zentimeter dazu – schon haben Sie die passende Größe.

Verstellbarkeit und Verschluss: Ein Kinderhelm sollte in der Weite des Kopfumfanges verstellbar und der Sitzhöhe auf dem Kopf anpassbar sein. Ein Helm sitzt dann perfekt, wenn er weder drückt noch bei offenen Riemen und kräftigem Kopfschütteln verrutscht. Ein besonderes System stellt die Firma Lazer mit dem Modell Gekko her, welches sich dank Auto-Fit-System automatisch der Kopfform des Kindes anpasst. Ein manuelles Verstellen ist nicht notwendig. Der Verschluss ist zudem auch mit Handschuhen gut zu bedienen.

Gewicht und Belüftung: Ein Kinderhelm sollte in diesem Altersbereich maximal 350 Gramm wiegen. Trotzdem ist auch

Was ist besser: Kindertransport im Sitz,
im Anhänger oder im Lastenrad?

Kleines Glück auf großer Tour



Mit dem E-Bike genießen frisch gebackene Eltern die Freiheit, sich mit ihrem Nachwuchs in einem größeren Radius und flexibler zu bewegen als mit dem Kinderwagen oder Auto. Aber wie nimmt man sein Kind am besten mit? Wir betrachten die drei klassischen Transportmittel: Kindersitz, Kinderanhänger und Lastenrad.

Viele radfahrende Eltern wollen wissen, welches Transportmittel für Kinder das beste ist. Die Antwort ist zunächst einmal abhängig vom Alter des Kindes. Ein Säugling will am liebsten Körperkontakt. Von der Benutzung einer Babytrage auf dem Rad ist jedoch abzuraten: Zu hoch ist die Gefahr, dass das Kind bei einem Sturz verletzt wird. Auch ein Kindersitz ist frühestens ab etwa neun Kilogramm Körpergewicht bzw. einem Jahr zu empfehlen – wenn das Kind selbstständig seinen Kopf halten kann. Mit einem hängematteartigen Babysitz wie z.B. von Croozer lassen sich Babys dagegen schon ab dem ersten Monat im Kinderanhänger sicher transportieren. Auch ein Lastenrad wie das Urban Arrow bietet dank Isofix-Befestigungen für den Maxi-Cosi einen sicheren Reiseplatz schon für die Kleinsten.

Die brennendste Frage, welches dieser Systeme die größte Unfallsicherheit bietet, ist damit aber noch nicht geklärt. Sie lässt sich auch nicht eindeutig beantworten. Denn es fehlt eine verwertbare Statistik. Zum einen liegt das daran, dass Kindersitze, Kinderanhänger und Kindertransporte mit Lastenrädern in der Unfallstatistik nicht separat aufgeschlüsselt werden. Und zum anderen – und das ist die äußerst positive Nachricht – gibt es so wenige Unfälle mit Kindern als Fahrrad-Passagiere, dass man keine statistisch begründete Aussage machen kann. Der einzig relevante Unfalltest zu diesem Thema wurde 2008 vom ADAC durchgeführt. Und auch er kommt zum Fazit: „Ein klassischer Sieger lässt sich nicht küren – es kommt im Wesentlichen auf die Einsatzbedingungen an.“

Egal ob Kindersitz, Kinderanhänger oder Lastenrad – Sicherheit schafft vor allem der rücksichtsvolle Umgang mit dem Kind. Um Erschütterungen so weit wie möglich vom Kind fernzuhalten, heißt es: Tempo rausnehmen! Mit dem E-Bike beschleunigt man sehr fix – man sollte es aber maximal bei 15 Stundenkilometer belassen. Auch etwas Luft aus den Reifen zu lassen ist ein guter Tipp, um es dem Nachwuchs auf dem Rad oder im Anhänger etwas bequemer zu machen. Bei Kinderanhängern mit einstellbarem Federungssystem kann es zudem helfen, etwas Zusatzgewicht in Form einer gut gefüllten Wickeltasche etc. auf die Achse zu bringen, um das Ansprechverhalten der Dämpfer zu verbessern.

Die Eltern, die radelnd mit ihren Kindern unterwegs sind, fahren überlegter und defensiver als andere Verkehrsteilnehmer. Neben einer gut ausgebauten Fahrrad-Infrastruktur ist das eigene Verhalten der höchste Garant für die Unversehrtheit des Nachwuchses – egal für welches Transportsystem man sich entscheidet. Der ADAC meint: „Auf kürzeren Strecken und in der Stadt bietet sich eher der Sitz an. Auf längeren Ausflügen hat der Anhänger die Nase vorn!“ Wir nehmen noch das Lastenrad in die Auswahl mit auf und erklären die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme.


SITZ: PRAKTISCH IM ALLTAG

Es gibt zwei Arten von Kindersitzen fürs Fahrrad: Frontsitze und Hecksitze. Hecksitze sind populärer und werden entweder am Sattelrohr montiert oder am Gepäckträger. Da die Zuladung von Letzterem



9 Zweisitzer-Kinderanhänger von 599 bis 1399 Euro

Mit Kindern modern mobil



Mit Kinderanhängern kann man flexibel den Familienalltag erledigen. Ein bis zwei Kinder haben darin Platz. Sie eignen sich zum Einkaufen und für größere Transporte. Man kann sie als Buggy nutzen. Und weitere Sets machen sie zum Multisportler für aktive Familien. Wegen dieser Vielseitigkeit haben wir uns als Zugpferd für neun Zweisitzer ins Zeug gelegt.

Wenn der Nachwuchs sein „Schneller, Papa!“ ruft, dann fühlt man sich schon mal wie ein klappriges Kutschpferd. Also wirft man die Mähne in die Luft, wiehert kurz und rührt die Hufe. Im gestreckten Galopp gehts rasant vorwärts. Bis zur nächsten Ampel, an der man unbemerkt wieder verschnaufen kann. Denn das Zugewicht ist ordentlich. Wenn ein Kinderanhänger so viel wie oder mehr als das Fahrrad davor wiegt, plus Kinder und den Einkauf, kommt was zusammen.

Also, wirklich leicht sind Kinderanhänger nicht, erst recht nicht mit Beladung. Sie haben andere, sehr schätzenswerte Vorteile. Für diesen Test haben wir uns auf Zweisitzer konzentriert. Denn diese haben für uns das größte Nutzenpotenzial: Sie bieten ein bis zwei Kindern reichlich Platz und eine gewisse Bewegungsfreiheit. Für Einkäufe und Transporte haben sie das größere Raumangebot und die höhere Zuladung. Auf der anderen Seite sind Zweisitzer etwas schwerer, breiter und etwas teurer als Einsitzer. Weitere Vorteile – und Nachteile – von Kinderanhängern nennt der Systemvergleich ab Seite 84.

MEHRHEITLICH UM 1000 EURO

Kinderanhänger haben einen hohen Anschaffungspreis. 1000 Euro sind schnell erreicht. Wenn sie funktional und stabil sind, halten sie auch sehr lange und können problemlos für mehrere Geschwister und anschließend als reiner Transporter genutzt werden. Unser Testfeld reicht preislich von 599 (Taxxi) bis 1399 Euro (Thule). Üblicherweise lassen sich alle Kinderanhänger auch als Buggy nutzen und können deshalb einen Kinderwagen ersetzen. An-



Liebliches Taubertal

Romantik pur

Sie lieben kulinarische, kulturelle und landschaftliche Genüsse? Ja, dann sind Sie im malerischen Taubertal exakt richtig. Für E-Biker ist von erlebnisreichen Themen-Touren bis zum sportlichen Radfahrspaß alles vorhanden. Alle Touren haben ihren individuellen Reiz und Charakter.

Keine Frage, im Taubertal zeigt sich Deutschland von seiner reizvollsten Seite. Hier macht es besonders viel Spaß, aufs E-Bike zu steigen und Landschaft und Leute zu genießen. Wir haben uns für den Klassiker „Liebliches Taubertal“ entschieden. Und eines vorweg: Wir sind echt begeistert.

Radfahren im Taubertal ist die reizvolle Kombination aus grandioser Landschaft und herzlicher Gastfreundschaft. Die Region „Liebliches Taubertal“ ist im Süden durch Rothenburg ob der Tauber und im Norden durch den Main mit dem Städtchen Wertheim begrenzt. In diesem herrlichen Landstrich sind Fahrradfahrer im-

mer und überall sehr willkommene Gäste, die die traumhafte Natur und die gastfreundlichen Orte mit ihren kulinarischen Angeboten genießen.

EIN LANGE HISTORIE

Der Taubertalradweg gehört mit seinen über 35 Jahren zu den ältesten und gleich-

ElektroRad, Radclub &
Kannevischer Collection präsentieren

Genuss pur!



Es geht wieder los! Nach der „Bike & Spa“-Premiere Bad Kissingen steuern wir eine zweite Traumregion an: die idyllische Naturlandschaft Spreewald! Freuen Sie sich auf geführte Genuss-Touren & Bade-Spaß in modernen Thermenwelten – Vergnügen garantiert!

Zwölf Teilnehmer waren bei der Premiere der „Bike & Spa“-Events in Bad Kissingen begeistert von dem Konzept: Vormittags geführte Radtouren – Natur erleben. Nachmittags Körper und Seele schwingen lassen – eintauchen in traumhafte Wellness-Welten. Abends kulinarische Genüsse genießen.

Die Rezeptur aus Spaß, schönen Touren mit interessanten Mitfahrern, Wellness und Genuss-Gastronomie übertragen wir Ende August/Anfang September 2020 auf die wunderschöne Spreewald-Region. Im modernen „Spreewald-Thermenhotel“ (in Burg) genießen wir vier Tage lang herzliche Gastlichkeit und die modernen Wasserwelten der Therme. Direkt vor dem Hotel starten unsere Vormittags-Genusstouren (2 x ca. 30 km; entspannt zu fahren; Radkeller für sicheres

Parken Ihres Fahrrads; Helmtragen ist üblich bei unseren Leserreisen), geführt von lokalen Guides, in kleinen Gruppen.

Das „Bike & Spa-Event Spreewald“ wird – ebenso wie beim zweiten Termin „Bayerische Rhön/Bad Kissingen“ – begleitet von Chefredakteur Daniel O. Fikuart. Im Spreewald-Programm enthalten: eine idyllische Kahnfahrt. Dank 4-Tages-VIP-Card für die Wasser-Welten der Kannewischer Collection können Sie auch an den An- und Abreisetagen die entspannenden Thermenwelten nutzen (Eigenanreise; Verlängerungs-Tag im Hotel möglich). Bademantel und Handtücher werden gestellt. Radclub-Mitglieder erhalten einen Willkommens-Sekt sowie eine Radkarte der Region.

Kommen Sie mit. Wir freuen uns auf ... Sie.

**Elektro
Rad**

RADCLUB

**KANNEWISCHER
Collection**

Gratis für Radclub-Mitglieder:
Radkarte und Willkommens-Sekt in der Therapie



BIKE & SPA-EVENT 1

Spreewald erleben!

30. August – 02. September 2020 (So.–Mi.),
4* Spreewald-Thermenhotel, Burg.
Reisepreis: 655 Euro (im Doppelzimmer;
EZ-Zuschlag: 110 €), Verlängerung möglich.

► www.spreewald-thermenhotel.de



Erfreulich: Kahn-Ausflug inklusive!



ANMELDEN EINFACH: MIT EINEM KLIKK

Hier sichern Sie sich Ihren Platz:
Veranstalter: MKN Aktiv Reisen,
Furth bei Landshut

www.mkn-aktivreisen.de

„Bike & SPA-Events“ anklicken



Fotos: Kammwiescher Collection

Gratis für Radclub-Mitglieder:
Radkarte und Willkommens-Sekt in der Therapie



BIKE & SPA-EVENT 2

Bayerische Rhön um Bad Kissingen

Traum-Touren & KissSalis-Therme,
06.–09. September 2020 (So.–Mi.),
4* Hotel Ullrich, Elfershausen; Privat-Shuttle zur Therapie
Reisepreis: 610 Euro (im Doppelzimmer;
Einzelzimmer-Zuschlag: 45 €)

► www.hotel-ullrich.de

► www.kissalis.de



Ich freue mich, Sie bei
diesen Genießer-Events per-
sönlich kennenzulernen und
begleiten zu dürfen!

Daniel O. Fikuart

Daniel O. Fikuart
ElektroRad Chefredakteur